

Wirtschaftskrieg der USA gegen Deutschland – was sind die Folgen für uns?

Die von Kanzler Scholz angekündigte »Zeitenwende« bringt riesige Kosten für die arbeitenden Menschen in Deutschland mit sich: Auf 100 Milliarden Sonderschulden für die Bundeswehr folgen weitere riesige Ausgaben, die wir alle bezahlen müssen – für den Weg in die Kriegswirtschaft, für die Militarisierung ziviler Bereiche wie Gesundheits- und Bildungswesen, für »Heimatschutz«, Bunkerbau etc.

Deutschland kündigte die Gasversorgung aus Russland und bezieht umweltschädliches Fracking-Gas aus den USA zum vierfachen Preis. Mit dieser Gaspolitik und den Sanktionen gegen Russland hat die

Bundesregierung unsere Energieversorgung beschädigt, energieintensive Unternehmen gehen pleite, Arbeitsplätze werden abgebaut oder ausgelagert – nach Osteuropa, China oder in die USA. Die Nordstream-Gaspipelines wurden gesprengt – damit gibt es für künftige Bundesregierungen wohl kaum einen Weg zurück zur Gasversorgung aus Russland.

Mit den Kriegshaushalten wird auch bei Infrastruktur, Renten, Schulen gekürzt. Immer mehr Krankheiten bleiben bei den abhängig Beschäftigten unbehandelt. Arbeits- und Rentenarmut greift um sich, vor allem bei Frauen. Gleichzeitig steigen die

Fortsetzung auf S. 2

Vortrag und Diskussion mit Dr. Werner Rügemer

Dienstag, 23. April 2024

18:30 Uhr (!)

**Nachbarschaftshaus
Tümpelgarten**

Am Tümpelgarten 21, 63452 Hanau

In der Veranstaltung geht es auch um den Zusammenhang zwischen dem Wirtschaftskrieg der USA – vor allem der De- und Re-Industrialisierung Deutschlands –, was Werner Rügemer erläutern wird, und den aktuellen heißen Kriegen, die von der Friedensplattform zusammengefasst werden.

Der Eintritt ist frei.

Parkplätze am nahen Rudi-Völler-Stadion (Richtung Kinzig, Zufahrt Am Tümpelgarten; ca. 5 Min. Fußweg).

Busverbindung ab Hanau Freiheitsplatz mit HSB-Linie 10 (ab 17:45, an Plantagenstr. 17:52 - 6 Min. Fußweg) oder HSB-Linie 2 (ab 17:55, an Ulmenweg 18:06 - 7 Min. Fußweg).

Veranstalter: Hanauer Friedensplattform.

Unterstützt vom Verein zur Förderung der Meinungsvielfalt und Völkerverständigung (VMV) Hanau e.V.

V.i.S.d.P.: Erich Ehmes, Hanau



Unser Referent: Dr. Werner Rügemer, Philosoph und Publizist aus Köln, ist Autor zahlreicher Bücher, unter anderem:

- Verhängnisvolle Freundschaft. Wie die USA Europa eroberten. Köln 2024
- Die Kapitalisten des 21. Jahrhunderts, Köln, 4. Auflage 2024
- Imperium EU: ArbeitsUnrecht, Krise, neue Gegenwehr, Köln 2020
- BlackRock & Co. enteignen! 3. Auflage 2023

www.werner-ruegemer.de

Foto: Papyrossa Verlag

Forts. von S. 1

Privatgewinne, die Klassengesellschaft wird deutlicher: Den Besserverdienern – Vorständen, Beratern usw. – geht es noch besser, und Großaktionäre begehen Steuerflucht und schwimmen in noch höheren Gewinnen.

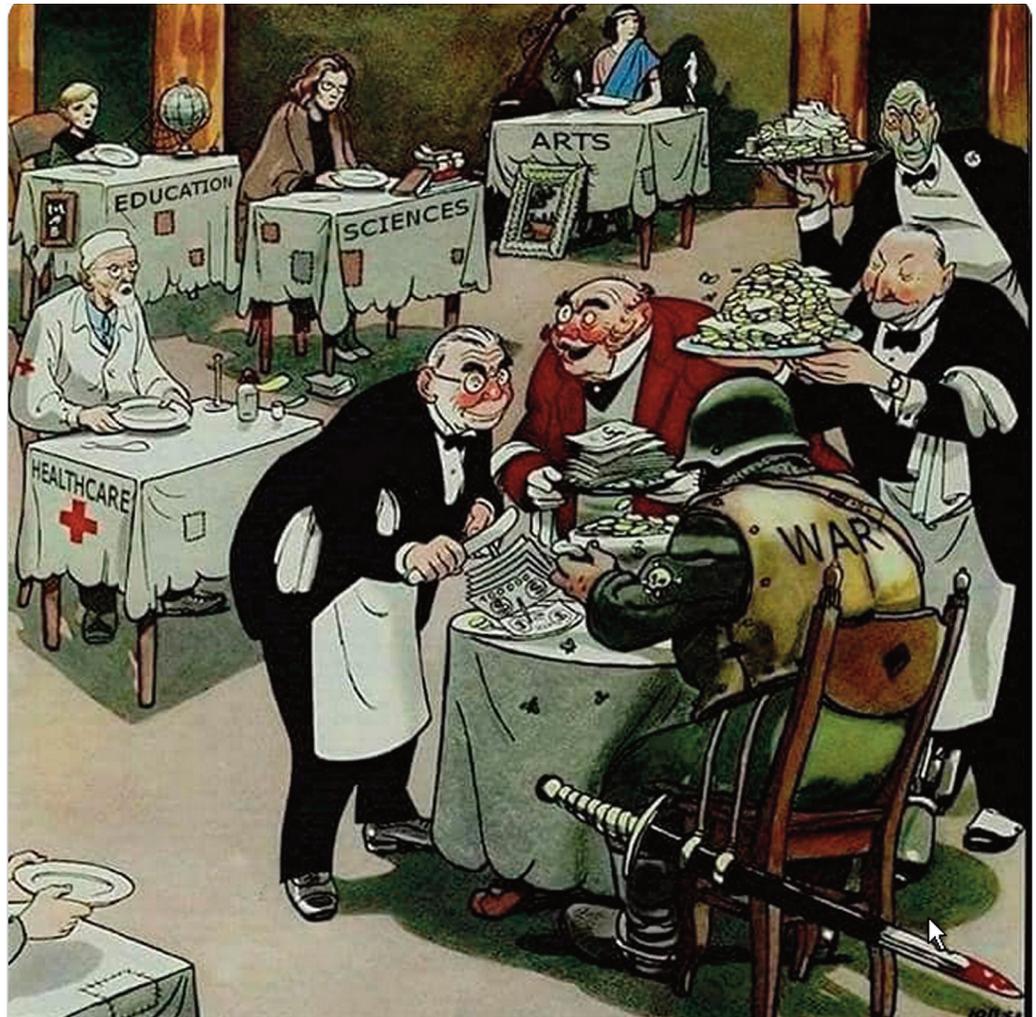
Zwischen den USA mit den Nato-Staaten auf der einen sowie China und Russland auf der anderen Seite werden die geopolitischen Konflikte schärfer. Diese werden zum Teil militärisch und zum Teil als Wirtschaftskrieg ausgetragen. Die Kriege in Irak, Afghanistan, Libyen, Syrien und der Ukraine sind in diesem Zusammenhang zu erklären.

Während Deutschland versucht, innerhalb der Nato zum Juniorpartner der USA aufzusteigen, führen die USA einen Wirtschaftskrieg gegen Europa. Deutschland, das meint, der »beste Freund« der USA zu sein, wird dabei am meisten und bewusst geschädigt.

Hier ein paar Beispiele:

Mit der »Finanzkrise« 2008 und der damaligen CDU-Regierung wurden Kapitalverwaltungsgesellschaften wie BlackRock & Co. Teilhaber der wichtigsten Banken und Konzerne. US-»Heuschrecken« kauften tausende mittelständische Unternehmen und Wohnungen von kommunalen Trägern.

Bei der Re-Industrialisierung, der Wiederansiedlung kritischer Produktionsbereiche im eigenen Land, dominieren US-Konzerne. Dazu gehören die hochsubventionierten Chipfabriken von Intel und TSMC in Magdeburg und Dresden, Tesla in Grünheide, Apples europäisches Zentrum für Chip-Design in München. Die führenden Aktionäre des Rüstungs-



So aktuell wie damals: Für den Krieg ist stets genug Geld da.

Karikatur von 1920.

konzerns Rheinmetall kommen inzwischen aus den USA. Die wichtigen Digitalisierungs-Aufträge des Staates und der Unternehmen gehen an US-Digitalkonzerne. US-Beraterfirmen beraten nicht nur die »Restrukturierung« der Unternehmen, sondern auch den Staat. Zugleich verlagern Konzerne und große Mittelstandsfirmen Teile in die USA, profitieren dort von den hohen staatlichen Subventionen, den niedrigeren Löhnen und der noch größeren Schwäche der Gewerkschaften.

Um es klar zu sagen: Wir wollen keinen deutschen Nationalismus. Aber eine Politik, die die wirtschaftlichen und Sicherheitsinteressen der in Deutschland lebenden Menschen so sehr gefährdet wie die aktuelle, können wir nicht länger widerspruchslos hinnehmen.